

WALD-Wild-Diskussion sachlich führen

Verjüngungspotential mittels aussagekräftiger Karte sichtbar machen

„Da kann doch gar nichts außer Fichte kommen ...“, so denkt und hört man oft, vor allem wenn man in fichtendominierten Wäldern steht. Dabei wird das enorme Ausbreitungspotential schon weniger Samenbäume regelmäßig unterschätzt. Auf einer aussagekräftigen Karte der Jagdgenossenschaft sollte deshalb auch das Potential wichtiger Samenbäume sichtbar gemacht werden.

Von Dr. Gerhard GAUDLITZ

Verschiedene Anbieter haben seit einigen Jahren luftbildbasierte Karten mit Darstellungen der vorkommenden Baumarten für jedes einzelne Waldgebiet in Bayern (Österreich – siehe INFO und Abb. 1) im Angebot.

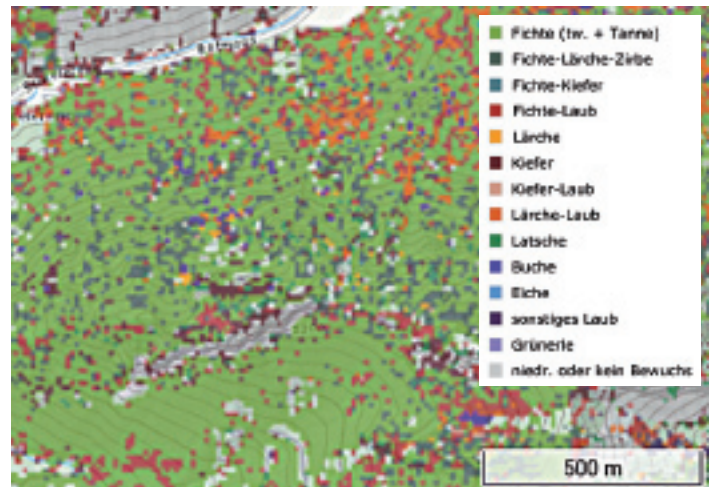
Die folgenden Ausführungen beziehen sich beispielhaft auf Daten, die aus dem Programm der DLR „Tree Species Germany 2026-2022 CC-BY-4.0“ gewonnen und vom Ingenieurbüro WALDbewirtschaften.de für ein Gebiet im westlichen Oberbayern aufbereitet worden sind.

Die Karte für alle Baumarten (Abb. 3) wird bestimmt von der Farbe Rot für die Fichte. Der erste Eindruck beim Durchfahren durch diese Wälder scheint das auch zu bestätigen, es sind fichtendominierte Wälder.



Abb. 2: Wichtiger Samenbaum im fichtendominierten Wald.

Abb. 1: Baumartenzusammensetzung eines Waldgebietes in Österreich, Basisdaten BFW, „14 Baumarten“ (maßstabsbegrenzter Dienst).



Legt man jedoch über diese Karte einen Layer, der das Verjüngungspotential jeder fruktifikationsfähigen Eiche oder Buche in diesen Wäldern angibt, dann erkennt man das erstaunliche Verjüngungspotential dieser Baumarten (Abb. 4 nur Eiche überlagert, Abb. 5 Buche und Eiche überlagert). Dabei wird unterstellt, dass eine Eiche in einem Radius von 500 m eine Stückzahl von 5.500 Sämlingen pro Hektar durch Hähersaat produzieren kann, bei der Buche wären es immerhin noch 330 Sämlinge pro Hektar. Abb. 2 zeigt ein Beispiel für einen solchen Baum.

Werden diese Radien grün eingefärbt und die sich ergebenden Kreisflächen mit jeweils nur 5% Deckungskraft ausgestattet, dann färbt sich die Karte in verschiedener Intensität überall grün, und es bleiben nur ganz wenige Teilflächen, die nicht von Eiche und/oder Buche verjüngt werden könnten. Je dunkler der Farbton, desto mehr Überlappungen der Kreisflächen gibt es und desto höher könnte die Zahl der Sämlinge dort sein.

Aus der Sicht eines Praktikers, der sich über ein langes Berufsleben mit der

Problematik der Waldverjüngung unter überhöhten Schalenwildbeständen auseinandergesetzt hat, haben solche Karten einen überragenden Nutzen für verschiedene Nutzergruppen:

1. Die Karten zeigen genau das an, was Förster und engagierte Waldbesitzer seit Jahrzehnten wissen und leider bisher weitgehend erfolglos in die Debatte um Wald und Wild einzubringen versuchten:

Unsere gegenwärtigen Waldbestände, auch die von Nadelholz dominierten, haben ein ungeheures Potential an Naturverjüngung von allen Baumarten, selbst wenn sie auch nur mit wenigen Altbäumen vorkommen. Über wenige Jahre könnte ein Waldumbau mit den besonders wichtigen Baumarten Eiche und Buche in Gang gesetzt werden, ohne Millionen von Euro für künstliche Verjüngung und Schutz gegen Wildschäden aufwenden zu müssen.

Es müsste einzig und allein die Jagdausübung angepasst werden!

2. Die Karten wären wichtige Hilfsmittel für alle Jagdgenossenschaften und Ei-



©Norbert Schneider Naturfotos

genjagdbesitzer bei der Abfassung von Pachtverträgen bzw. Vorgaben für die Eigenbewirtschaftung der Jagdreviere. Wo ist eine Schwerpunktbejagung besonders effektiv im Hinblick auf eine rasche Ansammlung von relevanten Baumarten für den Waldumbau?

3. Die Karten könnten den AELF bei der Erstellung der Vegetationsgutachten und insbesondere der revierweisen Aussage wertvolle Informationen liefern. Die Unteren Jagdbehörden hätten bei der Festlegung eines Mindestabschlusses für Schalenwild ein objektives Kriterium an der Hand.
4. Die Karten helfen dem Waldbesitzer bei der Einforderung von Wildschaden. Wenn aus dem vorhandenen Potential wegen zu hoher Verbissschäden eine gemischte Naturverjüngung nicht herauswachsen kann, erleidet der Waldbesitzer enteignungsgleiche Verluste. Er kann den erforderlichen Waldumbau dann nur noch mittels künstlicher Verjüngung und/oder Schutzmaßnahmen gegen Wild zu immensen Kosten realisieren. Daraus können erhebliche Schadenersatzforderungen gegen den Ersatzpflichtigen abgeleitet werden.

Zusammenfassend ergibt sich die Forderung, dass jede Jagdgenossenschaft für ihr Revier solche Potentialkarten haben sollte.

Daraus kann jeder Jagdgenosse und Waldbesitzer ersehen, was die Natur selber schaffen könnte, wenn die Jagd stimmt. Und die Genossenschaft kann mit den Jägern konstruktive Naturverjüngungsziele ableiten, kontrollieren und durchsetzen. ■

INFO Baumartenerkennung

Österreich: Institut für Waldinventur, des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW)
<https://waldatlas.at/data/142>

Deutschland: Tree Species – Sentinel-1/2 – Germany, 2022, https://geoservice.dlr.de/web/datasets/treespecies_de_2022
 oder <https://www.thuenen.de/de/newsroom/detail/wald-vom-weltraum-aus-kartiert>

Wichtiger Hinweis:

Die Genauigkeit dieser Modelle ist begrenzt. Gehen Sie selbst in Ihren Wald und kartieren Sie ggf. wichtige Samenbäume z.B. per Foto mit Standort.

INFO Ausbreitungspotential von Buchen- und Eichenverjüngung:

https://www.researchgate.net/publication/356391449_Das_Ausbreitungspotenzial_von_Buchen-und_Eichenverjüngung

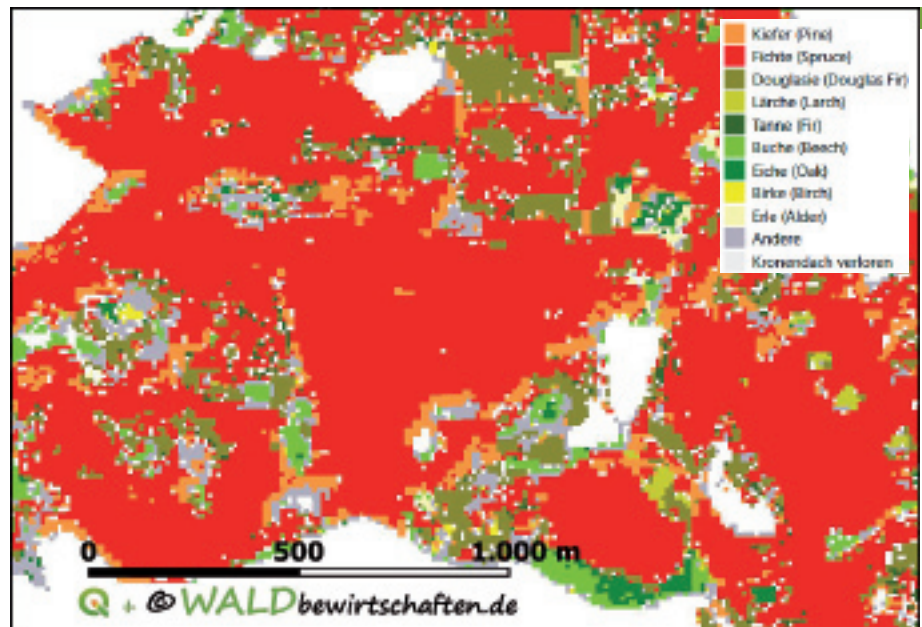


Abb. 3: Baumartenzusammensetzung eines Waldgebietes in Oberbayern. Basisdaten DLR „Tree Species – Sentinel-1/2 – Germany, 2022“; Aufbereitung WALDbewirtschaften.de.

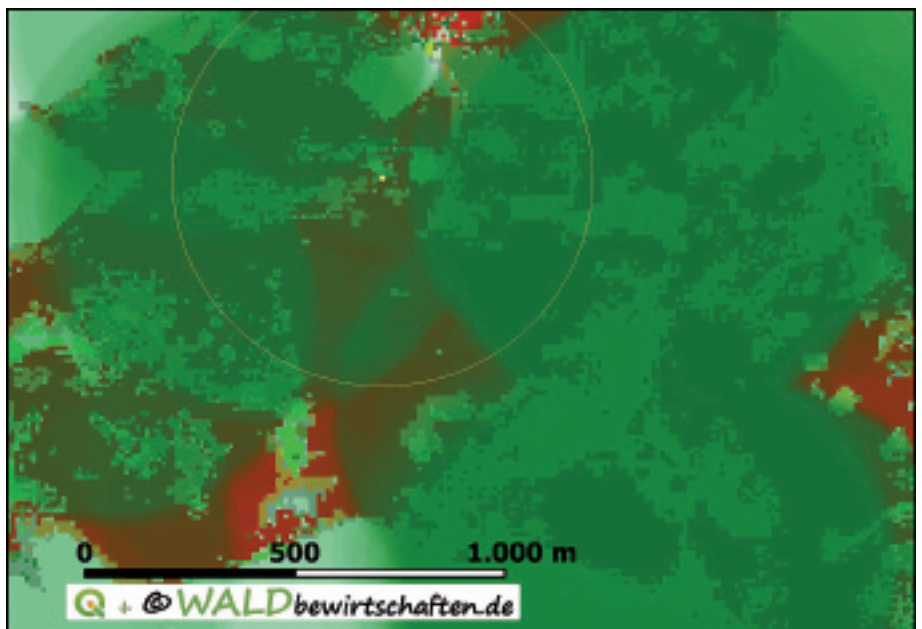


Abb. 4: Verjüngungspotential Eiche sichtbar gemacht; Waldgebiet wie Abb. 3; um alle vorkommenden Eichen ein Kreis mit Radius 500 m, grün eingefärbt Deckkraft 5% (Beispiel gelb markiert); auf einen Blick sieht man: der Eichelhäher erreicht von den wenigen, oft gar nicht wahrgenommenen Eichen aus den gesamten Bestand.

Dr. Gerhard Gaudlitz ist FD a.D. in Landsberg am Lech

Datenaufbereitung und Darstellung: Sylvia Welschof, Dipl.-Ing. TU, Ingenieur-büro; WALDbewirtschaften@t-online.de; <https://WALDbewirtschaften.de>

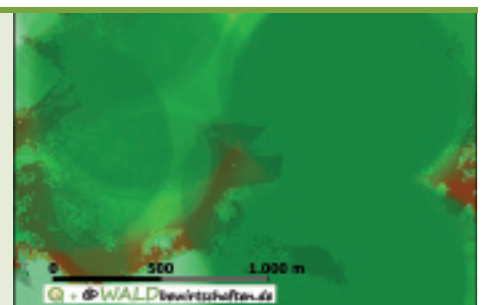


Abb. 5: Verjüngungspotential Buche-Eiche sichtbar gemacht; Waldgebiet wie Abb. 3; um alle vorkommenden Buchen Radius 300 m, Eiche Radius 500 m, eingefärbt Deckkraft 5%.